

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 178. Ratssitzung vom 13. Dezember 2016

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2017/311, Antrag 002 und Postulat GR Nr. 2017/429

Gemeinsame Behandlung der Anträge 002. und 003. (Postulat GR Nr. 2017/429)

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Shaibal Roy (GLP): Auch hier handelt es sich um eine Fortsetzung der Vorjahre. Auf dem Konto sind Klickpreise der Swisscom budgetiert. Sämtliche Preisleistungen sind dieses Jahr um knapp zehn Prozent gestiegen. Das ist per se ein positives Zeichen, weil die Preisfeststellungsmatrix sich aus der Anzahl Drucker und dem Druckvolumen zusammensetzt. Wenn das Druckvolumen abnimmt, steigt bei gleichbleibender Anzahl Drucker der Klickpreis. Die entscheidende Frage und das eigentliche Ziel ist, ob das Druckvolumen in jeder Dienstabteilung so reduziert werden kann, dass der absolute Preis, respektive der gesamte Gesamtbetrag, reduziert werden kann. Hier sehen wir ein durchaus grosses Potenzial in vielen Dienstabteilungen. Im diesjährigen Tabellenantrag haben wir in den meisten Fällen Kürzungen unter zehn Prozent ausgestaltet und sind entsprechend der Meinung, dass das sehr gut erreicht werden kann. Wir erhoffen ein leicht erhöhtes Bewusstsein für diese Kosten und dass man sich beispielsweise fragt, ob ein Email-Anhang nun wirklich ausgedruckt werden muss. Eine detaillierte Auswertungsmöglichkeit auf Stufe Dienstabteilung ist sehr wünschenswert, damit die Steuerung gezielter erfolgen kann.

Walter Angst (AL): Ich erwarte, dass Zettel an die Drucker geklebt werden: «Bitte nicht drucken». Ich sehe wenig Wirkung, auch hat das wenig Einfluss auf das Budget.

Raphaël Tschanz (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3537/2017): Bei dem Postulat handelt es sich um etwas Technisches. Bis jetzt kann man die Klicks nur auf der Stufe der Dienstabteilung abrechnen. Hierbei handelt es sich um einen Kritikpunkt der früheren Jahre: Wer sparsam umgeht und wenig druckt, wird bestraft. Das geschieht, wenn innerhalb der Dienstabteilung eine Organisationseinheit sparsam ist, ohne dass dies auffällt, weil alle Organisationseinheiten zusammengefasst werden. Wenn die Klicks auf der Stufe der Organisationseinheiten ausgewiesen werden, erhalten diese einen Anreiz, sparsam mit den Druckkosten umzugehen, beziehungsweise werden die, die sparsam damit umgehen, nicht mehr bestraft. Der Antrag steht ausserdem im Sinne des Auftrags der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Druckpreise, die Energiekosten und der Papierverbrauch werden gesenkt. Deshalb verstehe ich nicht, dass das Postulat von STR Daniel Leupi abgelehnt wird.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: Die Umsetzung des Postulats würde zusätzliche 350 000 Franken an die Programmierungskosten bedeuten, die nur für rund drei Jahre eingesetzt werden können. Das ist beim jetzigen Auftrag nicht vorgesehen. Dieses Geld müsste innerhalb von drei Jahren abgeschrieben werden, was aus unserer Sicht keinen Sinn macht; auch nicht für eine Scheingenauigkeit, weil Fotokopien, Ausdruck via USB-Stick und Weiteres trotzdem nicht genau zugeordnet werden können. Der Streubereich liegt hier bei rund zwanzig Prozent. Wenn man das will, macht es Sinn, den Auftrag für die nächste Ausschreibung zu geben, damit das von Anfang an berücksichtigt werden kann. Ausserdem sank der Papierverbrauch bereits um zwanzig Prozent, eine massive Einsparung ist bereits geschehen.

S. -- **10** **BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG**
3101 0000 **Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten**

		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
002.	Antrag Stadtrat		gemäss Budgetentwurf 2018 inkl. Nachtrag	Minderheit	Präsident Walter Angst (AL) Referent
		361 000		Mehrheit	Shaibal Roy (GLP) Referent, Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Dorothea Frei (SP), Felix Moser (Grüne), Alan David Sangines (SP), Peter Schick (SVP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Stefan Urech (SVP), Florian Utz (SP)

Begründung: Keine Reserven einplanen, bei Bedarf ZK stellen. Höhere Klickpreise teilweise kompensieren; Budgetkürzungen gemäss nachfolgender Tabelle

3101 Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten					GLP/FDP	
Keine Reserven einplanen, bei Bedarf Zusatzkredit stellen, höhere Klickpreise teilweise kompensieren						
Institution	Bezeichnung	Budget bisher	November-brief	Ver-besserung	Budget neu	
1070	Betreibungsämter	248 700	0	30 000	218 700	
1501	Kultur	416 900	0	20 000	396 900	
1505	Stadtentwicklung	90 000	0	25 000	65 000	
1565	Stadtarchiv	30 000	0	10 000	20 000	
2021	Liegenschaftenverwaltung	97 000	0	11 000	86 000	
2520	Stadtpolizei	510 000	0	20 000	490 000	
3000	GUD Zentrale Verwaltung	36 000	0	10 000	26 000	
3010	Städtische Gesundheitsdienste	80 800	0	10 000	70 800	
3515	Tiefbauamt	189 700	0	20 000	169 700	
3535	ERZ, Abwasser	343 800	0	30 000	313 800	
3550	ERZ, Abfall	424 500	0	20 000	404 500	
3555	ERZ, Fernwärme	124 500	0	20 000	104 500	
3560	ERZ, Stadtreinigung	132 200	0	20 000	112 200	
4000	HBD Zentrale Verwaltung	305 000	0	30 000	275 000	
4525	Wasserversorgung	249 000	0	30 000	219 000	

3 / 3

5010	Schulamt	331 900	0	20 000	311 900
5063	Fachschule Viventa	82 400	0	10 000	72 400
5550	Soziale Dienste	455 000	0	15 000	440 000
5560	Soziale Einrichtungen und Betriebe	176 800	0	10 000	166 800
	Total	4 324 200	0	361 000	3 963 200

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

3590. 2017/429**Postulat von Raphaël Tschanz (FDP) und Michael Baumer (FDP) vom 29.11.2017:
Detaillierte Erfassung der Druckkosten auf Stufe Organisationseinheit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Raphaël Tschanz (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3537/2017).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 109 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat